

## Gedenkfeier anlässlich des Todes einer Lehrkraft in der Grundschule



Dr. Stephan Barth / pixelio.de

### „Erinnerung“

#### Vorbereitung:

- Bild der Verstorbenen steht geschmückt auf einem kleinen Tisch neben dem Altar
- Die einzelnen Klassen bereiten jeweils ein oder zwei Sätze mit einer kurzen Erinnerung an Frau N.N. und einem Wunsch für sie vor
- Kerzen für jede Klasse für die Symbolhandlung

#### Meditative Musik zum Ankommen

#### Begrüßung und liturgische Eröffnung

Liebe Kinder, liebe Erwachsene, wir sind heute Morgen hier zusammengekommen um als Schulgemeinschaft Abschied zu nehmen von Frau N.N.. In den Ferien hatte sie auf der Fahrt in den Urlaub nach XY einen schweren Verkehrsunfall. Kurze Zeit später ist sie gestorben, da ihre Verletzungen zu schlimm waren.

Viele von uns kannten Frau N.N. schon seit langer Zeit. Als Religionslehrerin war sie in fast allen Klassen unterwegs. Ihr Kinder wussten, dass sie sich für alles, was ihr auf dem Herzen hattest, Zeit nehmen würde. Sie hat zugehört, Streit geschlichtet, Ratschläge gegeben oder einfach nur Dinge mit euch ausgehalten, wenn es mal keine direkte Lösung gab. Auch im Kollegium hat man sie nicht anders wahrgenommen. Frau N.N. war einfach jemand, auf dem man sich verlassen konnte, der Verantwortung übernommen hat und mit ihren kreativen Ideen das Schulleben mitgeprägt hat. Der Jahreszeitentisch, den man beim Betreten des Schulhauses erblickt, ist da sicher nur ein Beispiel von vielen, die man hier aufzählen könnte.

In diesem Gottesdienst dürfen wir all das, was der Tod von Frau N.N. in uns auslöst, vor Gott bringen. Wir dürfen ihm all unsere Gefühle bringen, die Angst, die Traurigkeit vielleicht auch Wut. Wir dürfen ihm unsere Fragen bringen: Warum ist das passiert..., warum hat Gott nicht auf sie aufgepasst, wo war er, als das passiert ist? Und wir dürfen ihm unsere Sorgen bringen. Kann auch uns so etwas passieren? Wer ist der nächste der sterben wird? Denn wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott uns gerade in schweren Zeiten nicht alleine lässt. Gerade dann geht er mit uns auf unseren Wegen. Und so beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Er hält die ganze Welt in seiner Hand (Strophe 1, 2, 8)

*Text und Noten:*

[https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_er\\_haelt\\_die\\_ganze\\_welt\\_in\\_seiner\\_hand.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_er_haelt_die_ganze_welt_in_seiner_hand.html)

*Musik:* <https://video.link/w/njT5c>

#### Gebet

Guter Gott, du hältst die ganze Welt in deiner Hand, du hältst auch dich und mich in deiner Hand. So haben wir soeben gesungen. Und du hältst auch Frau N.N. in deiner

Hand. Daran glauben wir und wir glauben auch daran, dass du unseren Schmerz, unsere Trauer, unsere Fragen und Sorgen in deiner Hand hältst. Bei dir dürfen wir uns geborgen fühlen, weil du all diese Gefühle verstehst, weil du unsere Sorgen und Fragen anhörst. Zeige uns Wege, wie wir füreinander da sein können und uns die Verbindung zu der Verstorbenen Trost spenden kann. Amen.

**Lesung:** Matthäus 28, 20

„Jesus Christus spricht: Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Welt.“

### **Überleitung:**

Tröstende Worte, die wir da in der Bibel finden. Denn wer wünscht es sich nicht, dass da jemand bei einem ist im Leben. Und auch Frau N.N. wünschen wir sicher hier alle, dass sie jetzt in Gottes Hand geborgen ist. Zugleich sind es aber keine einfachen Worte... Wenn jemand sagt, er ist bei uns, dann stellen wir uns das eigentlich so vor, dass wir ihn sehen können und anfassen, und so wirklich spüren können, da ist jemand.

Wenn wir diese Worte Jesu hören, dann wissen wir, die Jünger damals konnten tatsächlich seine Anwesenheit eine gewisse Zeit so erleben, wie ich es eben beschrieben habe. Sie konnten ihn sehen, ihn hören, ihn anfassen. Aber schon nach seinem Tod war es anders. Nun mussten sie lernen darauf zu vertrauen, dass Jesus immer noch da war – nur ganz anders als vorher. Er hatte sie nicht verlassen. Und uns heute geht es da genauso. Wir können nur darauf vertrauen, dass dieser Satz den er da gesprochen hat, stimmt. Gerade in traurigen Zeiten, wenn jemand gestorben ist oder sonst etwas Schlimmes passiert ist, wünschen wir es uns nämlich sehr, dass da jemand bei uns ist und uns begleitet. Ein solches Vertrauen ist oft nicht so ganz einfach. Gut ist es da, wenn es Zeichen gibt, die uns dabei helfen zu vertrauen. Zeichen, die uns im Herzen spüren lassen, wir sind nicht alleine. Gott ist bei uns.

In der folgenden Geschichte geht es auch um Verlust und den Schmerz, den dieser auslösen kann. Es geht aber auch um solche Zeichen, die uns helfen können zu vertrauen, dass es noch eine Verbindung gibt.

**Geschichte:** „Ihr Licht leuchtet weiter!“

Nicht weit außerhalb der Stadt gab es einen wunderschönen Wald. Viele Tiere lebten hier, große und kleine und sie alle fühlten sich sehr wohl dort. Es herrschte eine gute Gemeinschaft, in der jeder auf den anderen achtete und man einander half. Die Tierkinder verbrachten besonders viel Zeit miteinander. Tag für Tag waren sie im Wald unterwegs, tollten über Stock und Stein und erkundeten ihre Umgebung. Und weil dies manchmal recht anstrengend war und ganz schön viel Hunger machte, gab es keinen Tag, an dem sie nicht Station machten bei Brunhilde, der netten Bärin. Brunhilde wohnte in einer Höhle, nicht weit entfernt vom großen Fluss. Hier gab es immer etwas Leckeres zu essen und zu trinken. Vor allem aber gab es hier Brunhilde, die ein offenes Ohr hatte für die Nöte und Sorgen der Tierkinder. Eines Nachmittags waren die Tierkinder wieder auf dem Weg zu Brunhilde. Schon von weitem riefen sie nach ihr. Doch seltsam, Brunhilde kam nicht aus ihrer Höhle. Wo sie wohl war? Die Höhle war leer. So suchten sie gemeinsam die nähere Umgebung ab. Doch nirgends war Brunhilde zu finden. Etwas ratlos standen die Tierkinder schließlich wieder vor der Höhle. Wo konnte sie nur sein? Da sahen sie

die weise Eule, die zu ihnen geflogen kam. Sie setzte sich auf einen Ast des Baumes, der neben der Höhle stand.

Mit einem komischen Gefühl im Bauch schauten die Kinder zu ihr hinauf. Die Eule machte ein sehr ernstes Gesicht. Und schließlich begann sie zu sprechen: „Brunhilde wird nicht wiederkommen. Sie hatte einen Unfall an der Straße, die zur großen Stadt führt. Vermutlich wollte sie dort Brombeeren pflücken und ist dabei zu weit auf die Straße geraten. Dort hat sie ein Laster erfasst. Sie war sofort tot. Es tut mir so leid.“ Die Tierkinder konnten es gar nicht fassen. Ihre Brunhilde sollte plötzlich nicht mehr da sein? Das konnte einfach nicht sein... „Eure Eltern werden gleich kommen“, sprach die Eule weiter. „Bleibt hier. Ich muss noch zu den anderen Tieren und ihnen die Nachricht von Brunhildes Tod überbringen.“

Die Eltern, die kurze Zeit später eintrafen, nahmen ihre Kinder mit nach Hause. Sie trösteten sie, so gut sie konnten. Sie versuchten ihnen zu zeigen, dass sie mit ihrer Trauer nicht alleine waren.

Nach einigen Tagen schließlich nahm die ganze Waldgemeinschaft Abschied von Brunhilde. Alle waren gekommen um ihr diese letzte große Ehre zu erweisen. Es wurde erzählt von den Erlebnissen mit Brunhilde und den wohltuenden Begegnungen mit ihr. Sie war wie ein Licht in ihrer aller Leben gewesen.

Einige Wochen später war wieder so etwas wie Alltag in das Leben im Wald eingeleitet. Alle gingen ihren üblichen Tätigkeiten nach, auch wenn Brunhilde einfach fehlte. Selbst die Tierkinder waren wieder auf ihren Streifzügen unterwegs. An einem späten Nachmittag führte sie ihr Weg wie von selbst zu der Höhle ihrer Bärenfreundin. Unschlüssig standen sie eine Weile davor, doch dann gingen sie hinein. Es war eine große Höhle. So oft hatten sie hier mit Brunhilde gegessen und miteinander erzählt, gelacht und geweint.

Unsicher setzten die Tierkinder sich auf ihre üblichen Plätze. Brunhilde fehlte ihnen so sehr... Plötzlich sprang das kleine Reh auf: „Wir brauchen Kerzen! Brunhilde hat immer Kerzen aufgestellt, wenn wir kamen. Dann wurde das Licht so wunderschön hier drinnen!“ Schnell schnappte sich das Reh einige Kerzen, zündete sie an und stellte sie in die Mitte der Gruppe. Dann nahm es wieder Platz. Das Licht tat gut und wie von selbst begannen die Tierkinder zu sprechen. „Wisst ihr noch, ...?“ So, oder so ähnlich begannen alle Erzählungen und wie im Flug verging die Zeit.

Es war längst dunkel geworden als auf einmal Schritte und Gemurmel vom Eingang der Höhle her zu hören war. „Da seid ihr ja! Wir haben euch gesucht. Aber dann dachten wir, dass wir euch hier finden würden!“ Die halbe Waldgemeinschaft schob sich langsam in die Höhle und nahm schließlich Platz rund um die Tierkinder. Erst hörten sie nur zu. Doch dann begannen auch sie zu erzählen – von Brunhilde und all dem, was sie mit ihr verbanden. Es war eine gute und heilsame Stimmung, in der man sich getragen und geborgen fühlte.

Da schubste auf einmal der Hase das neben ihm sitzende Reh an: „Du schau mal! Leuchten die Kerzen in unserer Mitte nicht auf einmal viel heller? Ist das Licht hier in der Höhle nicht noch viel schöner geworden?“ „Vielleicht,...“, antwortete das Reh ganz scheu, „Vielleicht ist es Brunhilde, die uns zeigen will, dass sie noch immer bei uns ist.“ Und mit einem vorsichtigen Lächeln schaut es hinüber zum kleinen Hasen. Und der lächelt zurück: „Ja, vielleicht...“

### **Deutung:**

VIELLEICHT haben sie heller geleuchtet die Kerzen. VIELLEICHT war es Brunhilde, die damit etwas zeigen wollte. Ganz scheu und vorsichtig beschreibt das kleine Reh damit etwas, was es spürt – ganz tief im Herzen – und der kleine Hase, der spürt es auch.

Es ist nichts, was man messen, festhalten, anfassen oder beweisen kann. Und trotzdem ist es da. Man kann es spüren - tief im Herzen. Und es schenkt Kraft und es tröstet und es hilft, die Trauer zu überwinden.

Auch wir wünschen uns Trost und Kraft angesichts des Todes von Frau N.N.. Unser Glaube sagt uns, dass wir nicht alleine sind, dass Gott bei uns ist, so wie Jesus es zu seinen Jüngern gesagt hat. Er sagt uns auch, dass Frau N.N. in Gottes Hand geborgen in unserer Mitte ist – anders als wir es gewohnt sind, doch trotzdem mit uns verbunden.

Vielleicht können auch uns Kerzen helfen, dies zu spüren. Deshalb bitten wir nun die Schüler und Schülerinnen aus den einzelnen Klassen, die eine Erinnerung an oder einen Wunsch für Frau N.N. mit uns teilen wollen, dies zu tun.

### **Symbolhandlung**

Aus allen Klassen kommen jeweils zwei Schüler\*innen nach vorne. Ein Kind entzündet eine Kerze, das andere liest eine kurze Erinnerung an Frau N.N. und auch einen Wunsch für sie vor. Währenddessen spielt leise, meditative Musik, die nur beim Lesen der Erinnerungen unterbrochen wird.

Nach der Symbolhandlung:

**Lied:** Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

*Text und Noten:* [https://www.evangeliums.net/lieder/lied\\_gottes\\_wort\\_ist\\_wie\\_licht\\_in\\_der\\_nacht\\_kanon.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lied_gottes_wort_ist_wie_licht_in_der_nacht_kanon.html)

*Musik:* <https://www.youtube.com/watch?v=ytFsX2ws3EA>

### **Fürbitten:**

Guter Gott, du bist bei uns in allen Situationen unseres Lebens. Du hältst uns fest in deiner Hand und schenkst uns dein Licht. Deshalb dürfen wir mit all dem was wir im Herzen tragen vertrauensvoll vor dich treten.

Wir möchten danke sagen für alles Schöne und Gute, das wir mit N.N. erleben durften. Hilf uns die Erinnerungen daran in unserem Herzen zu bewahren und so N.N. einen Platz in unserem Leben zu geben.

Gott, du hast N.N. auf dem Weg durch ihr Leben begleitet, warst bei ihr in allen Höhen und Tiefen. Lass sie nun in deiner Hand geborgen sein

Gott der Lebenden und der Toten der du mit denen leidest, die N.N. sehr nahe standen. Du kannst ihre Trauer nicht wegnehmen; doch wir bitten dich, schenke ihnen Trost und Kraft, um diese schwere Zeit zu überstehen.

Wir beten für uns selbst, hilf uns das Leben als ein Geschenk aus deiner Hand zu sehen und es dankbar anzunehmen und zu achten.

Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **Vaterunser**

**Lied:** Du verwandelst meine Trauer

*Text, Noten und Musik:*

[https://www.evangeliums.net/lieder/lie\\_du\\_verwandelst\\_meine\\_trauer\\_in\\_freude\\_kanon.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lie_du_verwandelst_meine_trauer_in_freude_kanon.html)

### **Segen**

Segne uns Gott, der du uns und die ganze Welt erschaffen hast.

Begleite mit deinem Segen den Menschen, der nicht mehr bei uns ist. Sei bei ihm dort, wo er nun ist – in deinem Haus, das wir nicht kennen.

Begleite mit deinem Segen auch uns, die wir zurückbleiben. Sei bei uns in unbekannter Zukunft.

Hier und dort sind es neue Wege, die gegangen werden müssen. Wir sind jetzt getrennt unterwegs, scheinbar ohne Begleitung des Anderen.

Doch da ist dein Segen Gott, der uns unseren Weg zeigt und Kraft gibt für die nächsten Schritte.

Und da ist dein Segen Gott, der uns miteinander verbindet. So kann sie wachsen die Hoffnung, dass unsere Wege sich wieder treffen werden.

Darum segne uns, du der allmächtige Gott, der du uns fest in seiner Hand hält! Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied:** Bewahre uns Gott

*Text und Noten:*

[https://www.evangeliums.net/lieder/lie\\_bewahre\\_uns\\_gott\\_behuete\\_uns\\_gott.html](https://www.evangeliums.net/lieder/lie_bewahre_uns_gott_behuete_uns_gott.html)

*Musik:* <https://video.link/w/OMTzc>